



Passah



DAS FEST DER FREIHEIT Dein einziger Ausweg: GOTT!

Feste: Passah - NT · Ingo Sorke, PhD

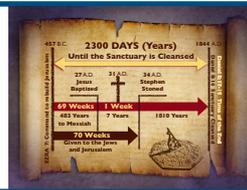


“Langsam wanderte der Heiland mit seinen Jüngern nach dem Garten Gethsemane. Der Passah-Mond stand hell und voll am wolkenlosen Himmel; die Stadt der Pilgerzelte ruhte in tiefem Schweigen” (DA 685).

PROPHETIE



Daniel 9,26 “Nach 62 Wochen wird der Messiahs **abgeschnitten** werden [כרת *kārat*], aber nicht für sich selbst” = ein bewußter, radikaler Tod (1Mo 9,11; 3Mo!; Jes 53,7-9).



JOHANNESVANGELIUM

[σκηνώω ← σκν skn ← שכנינה Šəḵīnā]



- **2Mo 2.0:** “Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns” (1,14)
- **Joh 1,29** “Siehe! **Das Lamm Gottes** das die Sünde der Welt wegnimmt!”
- **Joh 1,36** “Indem er auf Jesus blickte ... sprach er: **Siehe, das Lamm Gottes!**”



ZEIT: GENESIS 2.0

“Am Anfang”

← **1Mose 1,1!**



“Stunde”:

Matthäus 23x

Markus 12x

Lukas 16x

Johannes 26x

PASSAH

Matthäus 4x

Markus 5x

Lukas 7x

Johannes 10x



Joh 2,13 “das **Passah** der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem.”

Joh 2,23 “Als er aber am **Passahfest** in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, weil sie seine Zeichen sahen, die er tat.”

Joh 5,1 “ein **Fest** der Juden”

Joh 6,4 “Das **Passah**, ein Fest der Juden, war nahe.”

Joh 11,55 “Es war aber das **Passah** der Juden nahe. Und viele aus dem ganzen Land gingen vor dem Passah nach Jerusalem hinauf, um sich zu reinigen.”

Joh 12,1 “Sechs Tage vor dem **Passah** kam Jesus dann nach Bethanien, wo Lazarus war, der tot gewesen war und den er aus den Toten auferweckt hatte.”

Joh 13,1 “Vor dem **Passahfest** aber, da Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen: wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.”

Joh 13,29 “vor dem Fest”

Joh 18,28 “Sie führten nun Jesus von Kajaphas in das Prätorium. Es war aber noch früh. Und sie selbst betraten das Prätorium nicht, damit sie nicht unrein würden, sondern das **Passah** essen könnten.”

Joh 18,39 “Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch am **Passahfest** einen freigebe; wollt ihr nun, daß ich euch den König der Juden freigebe?”

Joh 19,14 “Es war aber Rüsttag für das **Passah**, und zwar um die sechste Stunde. Und er sprach zu den Juden: Seht, das ist euer König!”

Offenbarung: “Lamm” 29x - Passaherinnerung!



(Offb 5:6, 8, 12-13; 6:1, 16; 7:9-10, 14, 17; 12:11; 13:8, 11; 14:1, 4, 10; 15:3; 17:14; 19:7, 9; 21:9, 14, 22-23, 27-22:1; 22:3)

“Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf **die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde**, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt „Gottes Lamm“ (Johannes 1,29) dar, **das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist.**” (PP 252.1).

JESUS ALS NEUER MOSE/EXODUS 2.0

2 Mose	Johannes
Wasser zu Blut/Steinkrüge = Fluch (2Mo 7)	Wasser zu Wein/Steinkrüge = Segen (Joh 2)
domestizierte Tiere – krank → tot (2Mo 9)	Sohn/Knecht – totkrank – lebendig! (Joh 5)
Wunden = physischer Fluch (2Mo 9)	Gelähmter geheilt = physische Heilung (Joh 5)
Hagel (2Mo 9)	Sturm gestillt (Joh 6)
Heuschrecken verzehren Nahrung (2Mo 10)	5.000 mit Broth gespeist (Joh 6)
Dunkelheit/Erblindung (2Mo 10)	Sehkraft wiederhergestellt (Joh 9)
Schlachtung/Tod (2Mo 11-12)	Lazarus (Joh 11)
Passahlamm (2Mo 12)	Passahlamm (Joh 1,29; 19,36)

INSPIRATION



“Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut mußte an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, daß er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen.” (PP 252.1).

“Das Lamm sollte im ganzen zubereitet werden, ohne einen seiner Knochen zu zerbrechen. Ebenso wurde dem Lamm Gottes, das für uns starb, kein Bein gebrochen. Vgl. 2.Mose 12,46; Johannes 19,36. Damit wurde die Vollständigkeit des Opfers Christi bildlich dargestellt.” (PP 277.3).

“Das Fleisch durften die Hebräer essen. Es genügt nicht, an die Vergebung unserer Sünden durch Christus zu glauben. Wir müssen aus seinem Wort ständig von ihm geistliche Kraft und Nahrung empfangen durch den Glauben. Christus sagte: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.“ Zur Erläuterung setzte er hinzu: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“ Joh. 6,53.54.63. Jesus machte sich seines Vaters Gesetz zu eigen, indem er dessen Grundsätze im Leben verwirklichte, seinen Geist offenbarte und auf seine wohltätige Kraft im Herzen hinwies. Johannes sagt: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ Joh. 1,14. Die Nachfolger Christi sollen an seiner Erfahrung teilhaben. Dazu müssen sie das Wort Gottes empfangen und in sich aufnehmen, damit es die Triebkraft ihres Lebens und Handelns wird. Dann wird die Kraft Christi sie in sein Bild verwandeln, und sie werden göttliche Eigenschaften widerstrahlen. Ohne das Fleisch des Sohnes Gottes zu essen und sein Blut zu trinken, kann kein Leben in ihnen sein. Der Geist und das Werk Christi müssen auch Geist und Werk seiner Jünger werden” (PP 252.4).

“Das Lamm sollte mit bitteren Kräutern gegessen werden, die an die Bitternis der ägyptischen Knechtschaft erinnerten. Wenn wir Christus zu unserer Speise machen, sollte es um unserer Sünde willen mit reuigem Herzen geschehen. Auch der Genuß des ungesäuerten Brotes war bedeutsam. Er war im Passahgesetz ausdrücklich zur Pflicht gemacht. Und die Juden befolgten diesen Brauch so streng, daß sich während des Festes kein Sauerteig in ihren Häusern befand. Ebenso müssen alle den Sauerteig der Sünde hinaustun, die Leben und Speise von Christus empfangen wollen. Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth: „Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid ... Denn auch wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Darum lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Argheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.“ 1.Korinther 5,7.8.” (PP 253.1).

“Durch Gehorsam sollte das Volk seinen Glauben bezeugen. Wer auf die Erlösung durch die Verdienste des Blutes Christi hofft, muß sich vergegenwärtigen, daß er selbst auch etwas an seiner Seligkeit mitzuwirken hat. Wohl kann nur Christus uns von der Strafe der Übertretung loskaufen, aber wir müssen uns zuvor von der Sünde zum Gehorsam kehren. Der Mensch wird durch Glauben errettet, nicht durch Werke, aber sein Glauben muß sich durch die Werke erweisen. Gott gab seinen Sohn, daß er als Sühnemittel für die Sünde stürbe. Er offenbarte das Licht der Wahrheit und den Weg des Lebens. Er schuf die Möglichkeiten und helfenden Verordnungen. Nun liegt es am Menschen, sich dieser Gnadenerweise zu bedienen. Er muß die Mittel der göttlichen Vorsehung zu würdigen und anzuwenden wissen, indem er glaubt und Gottes Willen ohne Einschränkung vollbringt” (PP 255.2).